



Als Gastsängerin unterstützt die russische Sopranistin Vera Trifanova (vorne links) das 50-köpfige Orchester der Starkenburg Philharmoniker.

Fotos: AFP Asef

Ein musikalischer Glücksfall

NEUJAHRSKONZERT Auftritt der Starkenburg Philharmoniker zieht auch in Lampertheim größere Besucherkreise an

Von
Uwe Dietrich

LAMPERTHEIM. Mit einem großen, bunten Strauß von Melodien aus Klassik und Operette begrüßten die Starkenburg Philharmoniker in ihrem zweistündigen Konzert in der Hans-Pfeiffer-Halle das neue Jahr. Das 50-köpfige Orchester wurde 2003 aus der Schüler- und Elternschaft des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Viernheim heraus gegründet. Es hat in seinem zehnjährigen Bestehen bei 94 Konzerten mit 39 verschiedenen Programmen mehr als 40.000 Menschen aus der Region und darüber hinaus mit seinen Darbietungen erfreut.

Ein wahrer Glücksfall für die Entwicklung der Musikergemeinschaft ist Dirigent Günther Stegmüller, der nach seinem Musikstudium an der Hochschule Heidelberg/Mannheim, seiner dortigen Lehrtätigkeit im Fach Dirigieren und zahlreichen Konzertreisen seit 2003 wieder im Kreis Bergstraße tätig ist. Ihm oblag die Aufgabe, die Highlights für das Lampertheimer Konzert zusammenzustellen, die Dagmar Weber mit ihrer Moderation in bewährter Weise vorstellte. Für die Veranstalter, die Bürgerstiftung Lampertheim und cultur communal der Stadt, begrüßte Bürgermeister Erich Maier, die im Vergleich zum Vorjahr stark angewachsene Besucherschar. Eröffnet wurde die Programmfolge mit dem vierten Satz aus Mo-

zarts „Jupiter-Sinfonie“, einem Höhepunkt der klassischen Symphonik, die aus dem Jahre 1788 stammt. Mit 13-jährige Maria Graschtat auf der Solo-Violine mit Johann Sebastian Bachs Partita Nr. 2 in c-moll „Sarabande“ stellte dann eine Nachwuchskünstlerin ihr Können unter Beweis.

Den Verlauf des Flusses Moldau zeichnete das Orchester aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ von Friedrich Smetana, mit Bildern auf zwei großen Videowänden unterstützt, nach. Viel Beifall erhielt die russische Sopranistin Vera Trifanova mit der Arie der Puppe Olympia aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach. Es folgte der Orchesterauftritt mit „Cavalleria Rusticana“

des 1889 über Nacht durch Teilnahme an einem Wettbewerb berühmte italienischen Komponisten Pietro Mascagni. Operette pur zeigten Vera Trifanova und der aus Chile stammende Tenor Osvaldo Navarro-Turres mit dem Duett „Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt“ aus Franz Lehars „Das Land des Lächels“. Leroy Andersons „Fiddle Faddle“, hauptsächlich dargeboten von der ersten Violine des Orchester, beendete den ersten Programmteil.

Offener Szenenbeifall galt nach der Pause den fünf Paaren des Tanzforums Heddesheim, die im Saal ihre Künste in herrlichen Kostümen beim Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß zeigten. „La Fleur“,

die Blumenarie aus Georges Bizets „Carmen“, gesungen von Osvaldo Navarro-Turres, zeugte vom großen Können des am Hessischen Staatstheater Wiesbaden tätigen Tenors. Bei der Schnellpolka „Auf Ferienreise“ von Josef Strauß band Günther Stegmüller auch das Publikum zum Mitmachen ein. Gleiches war der Fall bei der Polka „Ohne Sorgen“, ebenfalls von Josef Strauß, was im Saal für Freude bei den vom Dirigenten „verordneten“ Lachern sorgte. Für erneuten Szenenbeifall sorgten Sopranistin Vera Trifanova mit der Arie „Oh, mio babbina caro“ aus Giacomo Puccinis „Gianni Schicchi“; wie auch Tenor Navarro-Turres für dessen Arie des Kalal aus „Turandot“ vom gleichen Komponisten.

**Seit Januar:
Alles über
Bürstadt ab
Seite 15**

Mit dem Duett „Lippen schweigen“ aus Franz Lehars Operette „Die lustige Witwe“ wurde das Ende des Konzerts eingeläutet und das Solistenpaar verabschiedet. Mit „Conga del Fuego Nuevo“ von Arturo Marquez, der lateinamerikanischen Rhythmen darin verarbeitet hat, setzten die Starkenburg Philharmoniker den Schlusspunkt des Programms. Keine Frage – das Lampertheimer Publikum erklatschte sich natürlich auch Zugaben: Mit dem „Champagner-Duett“ aus der Fledermaus sowie dem „Radetzky-Marsch“ gehört das Neujahrskonzert 2013 nun der Vergangenheit an. Aus dem Publikum heraus wurde unüberhörbar der Wunsch geäußert, dass man sich auf eine Neuauflage 2014 freut.

JUBILÄUM

► Das Orchester wird sein zehnjähriges Bestehen in einer gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen der 75-Jahrfeiern des Kreises Bergstraße am 6. Oktober im Rhein-Neckar-Zentrum in Viernheim feiern.



Zum zweiten Mal bieten die Starkenburg Philharmoniker dem Lampertheimer Publikum ein Neujahrskonzert dar. Ob 2014 noch mehr Zuschauer kommen?